

Protokoll

persönlich/telefonisch

Datum: 24.06.2024

Uhrzeit: 18:00 bis 20:00 Uhr

Betreff: **Öffentlichkeitsbeteiligung Lärmaktionsplan der Stadt Greifswald Stufe 4**

Teilnehmer: ca. 22 Personen

Sachverhalt:

1) Vor Beginn der Veranstaltung

Im Eingangsbereich wurden die ankommenden Bürgerinnen und Bürger gebeten, durch das Kleben eines farbigen Punktes, auf einer Karte zu verorten, woher sie kommen. War der Wohnort auf der Karte nicht mit abgebildet, sollte der Punkt auf die ausfallende Straße in Richtung des Wohnortes geklebt werden. Durch die Karte war gut erkennbar, dass die Teilnehmenden vorrangig aus dem Stadtgebiet Greifswald, insbesondere dem Bereich der zentralen Innenstadt kamen.



2) Begrüßung

Die Veranstaltung begann 18:00 Uhr. Das Grußwort wurde von Frau von Busse übernommen. Anschließend gab Frau Hermann, als Moderatorin, einen kurzen Abriss zu den Zielen sowie dem Ablauf der Veranstaltung. Zudem wies sie auch auf die parallel stattfindende Onlinebeteiligungsmöglichkeit und die dafür ausliegenden Flyer hin.

Anschließend erfolgte eine kurze „Schnellfragerunde zum Aufwärmen“.

3) Input-Vortrag

Herr Schönefeld vermittelte den Teilnehmenden mit einem Vortrag einen Einblick in die Lärmaktionsplanung. Er erläuterte folgende Schwerpunkte: Rechtliche Grundlagen, Auswirkungen des Lärms, Berechnungsmethodik, Betroffenheiten / Betroffenheitsschwerpunkte, Lösungsansätze zur Lärminderung.

Im Anschluss bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit Verständnisfragen zu stellen. Dabei wurde sich erkundigt inwiefern Hubschrauber von / zum Krankenhaus bei den Berechnungen mit berücksichtigt werden und welche Möglichkeiten es gebe, hier den Lärmbelastungen entgegen zu wirken. Herr Schönefeld erklärt, dass der Fluglärm nicht Gegenstand der Lärmaktionsplanung ist. Zudem muss beim Krankenhaus in geplante Flüge und Notfälle unterschieden werden. Eingriffsmöglichkeiten bestehen in der Regel nur bei einer Neuanlage oder wesentlichen Veränderung entsprechender Landeplätze.

Eine weitere Frage zielte auf die Veränderungen der Fahrzeugflotte ab und wie diese bei den Berechnungen berücksichtigt wird. An dieser Stelle weist Herr Schönefeld darauf hin, dass im Rahmen der Lärmaktionsplanung lediglich die vom Land bereit gestellte Lärmkartierung ausgewertet wird. Hinsichtlich der Fahrzeugtypen erfolgt im Rahmen der Kartierung eine Differenzierung in Pkw, Lkw (in zwei verschiedenen Klassen) und Motorräder.

4) Kleingruppendiskussion

Nach Beendigung der Fragerunde, wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern in drei Kleingruppen weitergearbeitet. Eine Gruppe (Tisch 1) beschäftigte sich thematisch mit „Gesamtstädtischen Ansätzen / Strategien“ und die anderen (Tisch 2 und 3) mit konkreten Lösungsideen für ausgewählte „Betroffenheitsschwerpunkte“.

Am Tisch 1 „Gesamtstädtische Ansätze / Strategien“ waren eine Vielzahl verschiedener Ansätze / Strategien als Diskussionsgrundlage vorbereitet. Daraus sollten sich die Kleingruppenmitglieder mittels Punktklebe-Methode die wichtigsten aussuchen, auf welche anschließend näher eingegangen wurde. Zu jedem Ansatz, wurden Ideen gesammelt, diskutiert und wenn möglich die Kriterien Zeit, Kosten und Wirkung von den Bürgerinnen und Bürgern eingeschätzt. Zuletzt erfolgte eine Priorisierung, indem erneut ein Punktebudget auf die Ideen verteilt wurde.

An den Tischen 2 und 3 waren jeweils die wichtigsten Betroffenheitsschwerpunkte bildlich dargestellt. Die Teilnehmenden konnten weitere Betroffenheitsbereiche ergänzen. Anschließend sollten die Kleingruppenmitglieder ebenfalls mittels Punktklebe-Methode Diskussionsschwerpunkte auswählen, auf welche anschließend näher eingegangen wurde. Gemeinsam wurden zu jedem Betroffenheitsschwerpunkt Ideen gesammelt, diskutiert und wenn möglich die Kriterien Zeit, Kosten und Wirkung von den Bürgerinnen und Bürgern eingeschätzt.

gern eingeschätzt. Zuletzt erfolgte eine Priorisierung, indem erneut ein Punktbudget auf die Ideen verteilt wurde.

Nachfolgenden werden die Ergebnisse der Kleingruppen zusammengefasst. Die Zahl in der Spalte „Pkt.“ gibt die Anzahl der erreichten Priorisierungsklebepunkte an. Für die Einschätzung der Kriterien (Zeit, Kosten, Wirkung) werden folgende Symbole mit der jeweiligen Bedeutung verwendet:

<u>Zeit:</u>	<u>Kosten:</u>	<u>Wirkung:</u>
⌚ ⌚ ⌚ kurzfristig	€ € € gering	★☆☆ gering
⌚ ⌚ ⌚ mittelfristig	€ € € mittel	★★★ mittel
⌚ ⌚ ⌚ langfristig	€ € € hoch	★★★ hoch

a) **Tisch 1 „Gesamtstädtische Ansätze / Strategien“** wurde von Herrn Kaiser und Herrn Becker betreut.

Nr.	Ansatz / Strategie	Idee			Pkt.
		Zeit	Kosten	Wirkung	
1	Radverkehr	Radverkehr allgemein mehr in die Planungen einbeziehen			2
		-	-	-	
2	Förderung Umweltverbund	Förderung von Carsharing: Pkws im Stadtgebiet, privates Carsharing finden → Öffentlichkeitsarbeit			3
			-	-	
3		Straßenbahn einführen, mit Regionalbahn verknüpfen + Verbindung P+R			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	-	
4		Förderung P+R, mehr ÖPNV, Reduzierung von Ein- / Auspendeln bzw. Pendelverkehren			3
			-	-	
5	Stadtplanung / Verlagerung	Einbahnstraßenverkehr in Anklamer Str. / Wolgaster Straße			1
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	zu untersuchen	
6		Lückenschluss Umfahrung: Wolgaster Landstraße / Anklamer Landstraße			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★	

7	Oberflächen	bei Neuplanungen auf Aufpflasterungen verzichten, Alternativen überlegen (optische Markierungen) Zeit: kurzfristig; Kosten: gering; Wirkung: punktuell, eher gering	2
		  punktuell  	
8		überprüfen von Aufpflasterungen im Bestand	1
		  punktuell  	



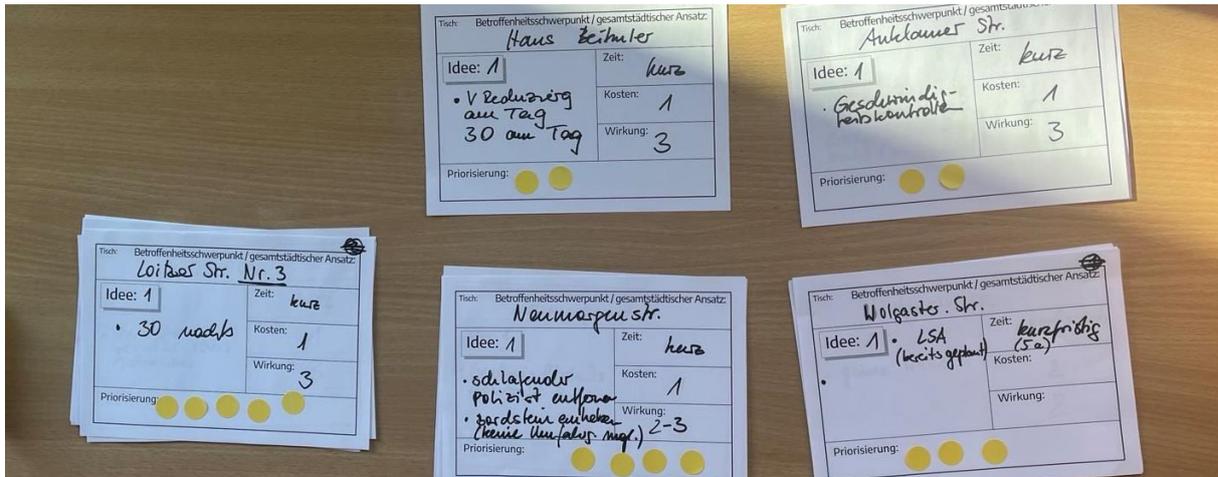
b) **Tisch 2** wurde von Frau Hermann und Frau Dr. Mehnert betreut.

Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Betroffenheitsschwerpunkten wurden von den Teilnehmenden noch die Neumorgenstraße und die Loitzer Straße ergänzt.

Nr.	Ansatz / Strategie	Idee			Pkt.
		Zeit	Kosten	Wirkung	
1	Anklamer Straße	Geschwindigkeitskontrollen			2
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★	
2		Verlagerung der Kontrollen von Radfahrern (weniger) zu Autos (mehr)			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★☆☆	
3	Wolgaster Straße	Lichtsignalanlage (bereits geplant)			3
		⌚ ⌚ ⌚ (bereits in Planung)	-	-	
4		verkehrstechnisch „Grüne Welle“ programmieren			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★☆☆	
5		Kontrollen: nächtliche Geschwindigkeitskontrollen + Blitzer / Motivanzeigetafeln			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★	
6		30 km/h nachts + Kontrollen			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★☆ / ★★★★	
7		Straßenraumbegrünung, auch Gitter			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★	
8	Hans-Beimler-Straße	Tempo auf 30 km/h tags reduzieren			2
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★	
9	Neumorgenstraße	Bodenschwelle entfernen (viel Lärm wird erst durch die Bodenschwelle erzeugt), Bordsteine anheben (keine Umfahrung möglich)			4
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★☆ / ★★★★	
10		Geschwindigkeitskontrollen			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★	
11	Neumorgenstraße / Lange Reihe	große Pfütze entfernen			

		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
12	Loitzer Straße	Lieferverkehr nachts rausnehmen				
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
13		Durchgangsverkehr rausnehmen				
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
14		Fahrbahnoberflächensanierung				
		⌚ ⌚ ⌚ / ⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
15		Motivanzeigetafel				
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
16		Begrünung				
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
17	Loitzer Straße (3)	Geschwindigkeitskontrollen (Ecke Soldmannstraße)				
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		
18		Tempo 30 nachts				5
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★★		

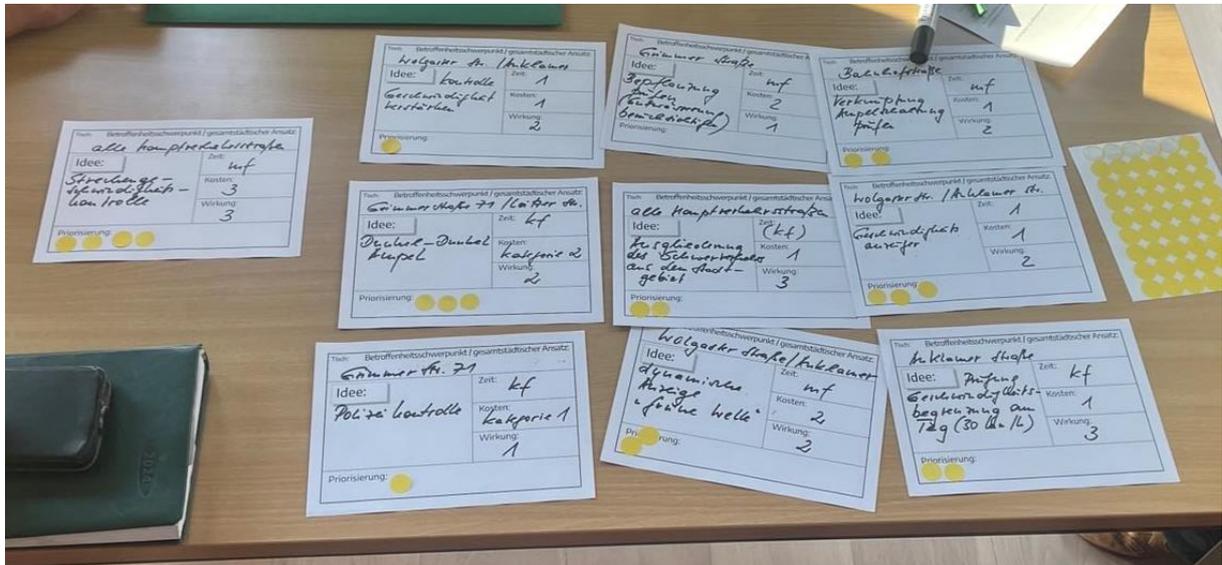




c) Tisch 3 wurde von Herrn Schönefeld und Frau Krüger betreut.

Nr.	Ansatz / Strategie	Idee			Pkt.
		Zeit	Kosten	Wirkung	
1	alle Hauptverkehrsstraße	Ausgliederung des Schwerverkehrs aus dem Stadtgebiet			2
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★	
2		Strecken-Geschwindigkeitskontrolle			4
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★	
3	Anklamer Straße	Prüfung Geschwindigkeitsbegrenzung am Tag (30 km/h)			2
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★	
4	Anklamer Straße / Wolgaster Straße	Geschwindigkeitsanzeiger			3
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★☆	
5		dynamische Anzeige „Grüne Welle“			2
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★☆	
6		Geschwindigkeitskontrollen verstärken			1
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★☆	
7	Bahnhofstraße	Verknüpfung Ampelschaltung prüfen			3
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★★☆	
8	Grimmer Straße	Bepflanzung prüfen (Entwässerung berücksichtigen)			
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★☆☆	
9	Grimmer Straße (71)	Polizei Kontrollen			1
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★☆☆	

10	Grimmer Straße (71) / Loitzer Straße	Dunkel-Dunkel-Ampel			3
		⌚ ⌚ ⌚	€ € €	★★☆	





5) „Meldestelle“ - Tisch

Während der gesamten Veranstaltung stand den Bürgerinnen und Bürgern zusätzlich ein „Meldestellen-Tisch“ zur Verfügung. Hier konnten sie Themen aufschreiben und der Stadtverwaltung bzw. dem Planungsbüro mitgeben, welche in den Kleingruppen gar nicht oder nur am Rande angesprochen wurden. Am Tisch stand eine Karte zur Verfügung. Auf diese sollten die Teilnehmenden einen nummerierten Klebepunkt auf die jeweilige Problemstelle kleben. Auch für gesamtstädtische Meldungen stand ein ausgewiesener Klebepunkt zur Verfügung. Anschließend sollte die Klebepunktnummer gemeinsam mit der Meldung auf eine Karteikarte geschrieben und in die „Meldestellen-Box“ geworfen werden. Insgesamt wurden 7 Karteikarten eingeworfen, allerdings nur 2 Punkte auf die Karte geklebt. Wo möglich erfolgte die Zuordnung im Rahmen der Auswertung.

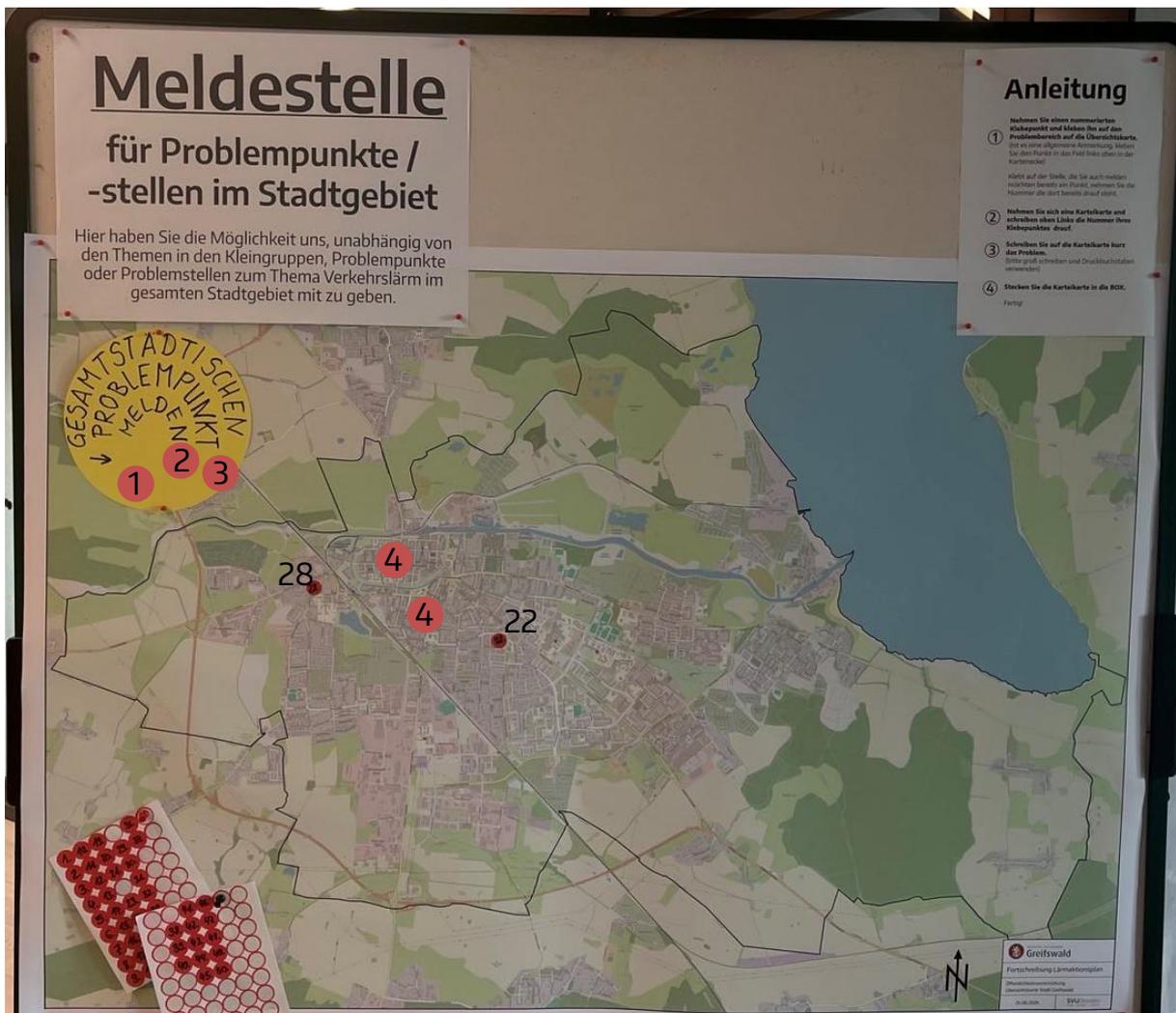
Folgende Meldungen wurden mitgegeben:

- 1 aktive Geschwindigkeitsanzeigen (rot / grün)
- 2 polizeiliche Kontrollen gegen laute Autos und Motorräder in der Nacht
- 3 Problem: sehr laute Motorräder / Autos, mit manchen wird gerade abends ab 21:30 Uhr „nur so“ herum gefahren, Spaß für eine Person und Belästigung für ganze Stadt
Vorschlag: Verbot von sehr lauten Fahrzeugen, stärkere Kontrollen, Lärmblitzer
- 4 Lange Straße und Neunmorgenstraße Idee: Fahrradstraßen
Effekt: Ruhe, Sicherheit für Schüler*innen die zur Schule fahren

22 Hans-Beimler-Straße:

- Überhöhte Geschwindigkeiten im Kreuzungsbereich
- Überquerung der Beimler-Straße nicht möglich (für die vielzähligen Senioren im Wohngebiet lebensgefährlich)
- Lärm wegen der Geschwindigkeiten
- Beimler-Straße zwischen Mehringstraße und Krull-Straße „Raser-Strecke“
 → Geschwindigkeiten Tag & Nacht auf 30 km/h reduzieren

28 Loitzer Straße Bereich Grimmer Straße / Soldmannstraße: Verkehrslärm nach Neubebauung, vor allem in der Nacht belastend, Schallproblematik, Staubbelastung nach Wegfall vieler Grünflächen, Lichtverschmutzung



6) Zusammenfassung und Abschluss

Nach Beendigung der Arbeit in den Kleingruppen folgte der gemeinsame Abschluss. Dafür fanden sich alle Teilnehmenden nochmal im Plenum ein. Die Ergebnisse der einzelnen Tische wurden in großen grünen Briefumschlägen jeweils durch ein Gruppenmitglied an Herrn Kaiser übergeben, welcher stellvertretend für „die Stadt“ die Erarbeiteten Ideen und Lösungsvorschläge von den Bürgerinnen und Bürgern entgegennahm.

Frau Hermann erkundigt sich nach AHA-Momenten, welche die Bürgerinnen und Bürger aus der Veranstaltung mitnehmen. Insbesondere das Angebot einer solchen Veranstaltung durch die Stadt Greifswald, mit der professionellen Begleitung sowie den Speisen und Getränken wurde lobend und dankend genannt. Ebenso das Gefühl als Bürgerinnen und Bürger gehört und aktiv beteiligt zu werden.

Frau Hermann erläuterte, dass die Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsveranstaltung protokolliert und in den weiteren Prozess einbezogen werden. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden für Ihre Zeit und die angenehmen Diskussionen und schließt die Veranstaltung. Abschließend verabschiedet auch Herr Kaiser die Teilnehmenden und dankt ihnen für ihre Teilnahme.

Einige Personen haben abschließende Fragen, welche von Herrn Kaiser und Herrn Schönefeld beantwortet werden. So wird sich über eine weitere Öffentlichkeitsbeteiligung und einen groben Umsetzungshorizont von den angesprochenen Maßnahmen erkundigt. Herr Schönefeld erläutert, dass keine weitere Öffentlichkeitsveranstaltung geplant ist. Allerdings wird der Berichtentwurf zur Lärmaktionsplanung nach Fertigstellung öffentlich ausgelegt und die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert Stellungnahmen dazu einzureichen. Zur Umsetzungsdauer von Maßnahmen erläutert Herr Kaiser, dass die Zahl der angestellten Verkehrsplaner*innen deutlich erhöht und damit der Umsetzungshorizont verkleinert wird, da mehr Planungen gleichzeitig bearbeitet werden können. Er erzählt, dass der Verkehrsversuch zum Modalen Filter in der Friedrich-Loeffler-Straße im kommenden Jahr durchgeführt werden soll.





Die Teilnehmenden wurden aufgefordert sich nach Abschluss der Veranstaltung am Buffet zu bedienen, gerne noch Meldungen einzuwerfen, Flyer für die Online-Beteiligung mit zu nehmen und offene Fragen mit den Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und des Fachplanungsbüros im persönlichen Gespräch zu diskutieren.

Aufgestellt: Dresden, den 19.07.2024

Dipl.-Ing. Alexandra Hermann